

Inhalt

Zum Geleit	9
1. Einleitung	11
2. Widerstand gegen Bildung: Versatzstücke eines vergessenen Diskurses	17
2.1 Lebenslanges Lernen als Verhaltenszumutung unter permanentem Innovationsdruck	17
2.2 Empirische Hinweise aus der Perspektive einer subjektorientierten Bildungsforschung	22
2.2.1 Diskrepanzen und Paradoxien: Weiterbildungsnorm und -wirklichkeit	22
2.2.2 Verweigerungen: Wandelwiderstand als rationales Handeln	26
3. Forschungsdesign und -prozeß des Projekts „Weiterbildungsabstinenz“	33
3.1 Forschungsleitende Annahmen	33
3.2 Kontextsicherung	40
3.3 Deutungen - Relevanzen - Saldierungen	45
3.3.1 Das sozio-biographische problemzentrierte Interview: Adaption und projektspezifische Ausgestaltung	45
3.3.2 Fallreihenbildung und Typologie des Weiterbildungsabstinenzverhaltens	52
3.4 Feldexperiment	54

4.	Segmentierte Weiterbildungswelten	57
4.1	Ausgrenzungstendenzen in den neunziger Jahren	58
4.2	Rekrutierungsfelder von Weiterbildungsabstinenz: Phänotypen auf der Makroebene	66
4.2.1	Nichtteilnehmer	67
4.2.2	Hinweise auf Ausweicher und Widerständige unter den Teilnehmern	69
5.	Kontexte bildungsbiographischer Strategien	72
5.1	Individuelle Umwelten als Handlungskontexte	72
5.2	Arbeit und Beschäftigung in den Untersuchungsregionen	74
5.2.1	Die Arbeitsmarktregion Herford	74
5.2.2	Die Arbeitsmarktregion Halle	76
5.2.3	Regionaltypische Berufsverläufe: Kontinuität und Brüche	78
5.2.4	Weiterbildungsrelevante Aspekte der Arbeitssituation	82
5.3	Weiterbildungsstrukturen in West und Ost	84
5.3.1	Region Herford	84
5.3.2	Region Halle	91
5.3.3	Regionales Weiterbildungsangebot als Markt der Gelegenheiten	97
5.4	Abstinenzverhalten in den Regionen	99
5.4.1	Regionales Angebot und Weiterbildungsabstinenz	99
5.4.2	Weiterbildungsrelevante Erfahrungen der Anderen: Qualifikations- und Stellungsmilieu	101
5.4.3	Erwartungen und Hindernisse	104
5.5	Ausgangssituationen	107

5.6	Phänotypen faktischer und potentieller Abstinenz auf der Mesebene	109
5.6.1	Abstinente	110
5.6.2	Genuine Teilnehmer und potentielle Abstinenzler	112
6.	Verteidigungsstrategien: Bildungsbiographische Strukturierung des Erwerbslebens	115
6.1	Die Subjekte in ihren Kontexten: von der Makro- über die Meso- zur Mikroebene	115
6.2	Fallreihen bildungsbiographischer Strukturierung	118
6.2.1	Weiterbildungsoffene mit positiven, ambivalenten und negativen Kosten-Nutzen-Bilanzen	118
6.2.1.1	Positive Bilanzen - Weiterbildungsbereitschaft als bildungsbiographisches Strukturierungsmuster	120
6.2.1.2	Ambivalente und negative Bilanzen: Kompensatorisch orientierte Weiterbildungsoffenheit als bildungsbiographisches Strukturierungsmuster	132
6.2.2	Frauen-Ost: Reintegration ins Erwerbsleben und Erhalt der Erwerbssperspektive	141
6.2.2.1	Bildungsbiographische Strukturierungsmuster unter Akkulturationsdruck	142
6.2.2.2	Blockierte bildungsbiographische Strukturierungsmuster	153
6.2.3	Frauen-West: Familienfrauen	164
6.2.4	Erfahrungswissen gegen Bildungstitel	171
6.2.5	Stabilitätsorientierte	187
6.2.5.1	Verteidigung des Status quo	187
6.2.5.2	Reintegration ins Normalarbeitsverhältnis	195
6.2.5.3	Erwerbsaltersbedingte Reduktion bildungsbiographischer Strukturierung	202

6.3	Weiterbildungsabstinz - eine Gegenüberstellung von hypothetischer Klassifikation und empirischer <u>Typologie</u>	210
6.3.1	Verhinderte	211
6.3.2	Desinteressierte	211
6.3.3	Verweigerer	214
6.3.3.1	Ausweicher	214
6.3.3.2	Widerständler	218
7.	Bildungsappell, subjektive Relevanzen und Arbeitsmarktkonformität: Auf der Suche nach Ansatzpunkten pädagogischer Intervention	219
7.1	Eine nicht intendierte Bestätigung der Widerstandshypothese	220
7.2	Gruppendiskussion: Zum Stellenwert von Weiterbildung im Lebenszusammenhang	223
7.2.1	Zentrale Themen	224
7.2.2	Pro und Contra	233
7.3	Zukunftswerkstatt: Alternativen zum Status quo	236
7.3.1	Utopische Vorstellungen?	236
7.3.2	Denkbare Entwürfe	240
7.3.3	Forderungen	248
7.4	Weiterbildungsexperten begegnen potentiellen Teilnehmern: Es ist kein Klima für Bildung in diesem Land	250
8.	Scheitern an Widerstand und gegebenen Verhältnissen?	259
Literatur	267